



An den Grossen Rat

18.5224.02

ED/P185224

Basel, 9. September 2020

Regierungsratsbeschluss vom 8. September 2020

Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend «ETH-Studio Basel»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 19. September 2018 den nachstehenden Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

Wie der Basler Zeitung (<https://bazonline.ch/kultur/architektur/herver-verlust-fuer-die-architekturstadt/story/18325634>) und der TagesWoche (<https://tageswoche.ch/kultur/eth-studio-der-baslerstararchitekten-ist-bald-geschichte/>) zu entnehmen ist, schliesst das ETH-Studio Basel bald. Dies ist sehr zu bedauern: Basel zählt - mit guten Gründen - als "Architekturstadt" und das ETH-Studio Basel war bei Studentinnen und Studenten auch sehr beliebt. Anscheinend war die Universität Basel an einer Weiterführung bzw. Übernahme des ETH-Studios Basel interessiert, liess aber davon ab.

Zurzeit bietet die Universität Basel den kleinen Fachbereich "Urban Studies" mit einem Masterstudiengang und einem Doktoratsprogramm an.

Es wäre für den Kanton Basel-Stadt und die Region Basel sehr wünschenswert, wenn die Arbeit am ETH-Studio Basel weitergeführt oder eine Anschlusslösung gefunden werden könnte. Deshalb bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- ob und wie das ETH-Studio Basel bestehen bleiben könnte;
- ob und wie die Universität Basel eine Anschlusslösung für das ETH-Studio Basel bieten könnte;
- ob und wie der Fachbereich "Urban Studies" langfristig gesichert oder ein Teil eines ausgebauten Architekturstudiumangebots werden könnte.

Sebastian Kölliker, Franziska Reinhard, Catherine Alioth, Stephan Mumenthaler, Oswald Inglin, Beatrice Messerli, Lea Steinle, Pascal Messerli, Jeremy Stephenson, Katja Christ

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Weil der Anzug in wesentlichen Teilen den staatsvertraglich festgelegten Kompetenzbereich der Universität Basel betrifft, hat der Regierungsrat eine Stellungnahme der Universitätsleitung eingeholt.

2. Zu den einzelnen Fragen

- *Ob und wie das ETH-Studio Basel bestehen bleiben könnte.*

Das 1999 gegründete «ETH-Studio Basel: Contemporary City Institute» wurde infolge der Emeritierung der beiden Professoren Jacques Herzog und Pierre de Meuron im Juli 2018 geschlossen. Die Trägerschaft des ETH-Studios fällt bzw. fiel in die Zuständigkeit der ETH Zürich.

Die Universität Basel weist darauf hin, dass auch die EPF Lausanne in Basel einen Ableger hat und in Form des «laba Studios» im Bereich «spatial design at the interface between urban processes and architectural objects» in der Stadt aktiv forscht und lehrt (vgl. <https://www.epfl.ch/labs/laba/>).

- *Ob und wie die Universität Basel eine Anschlusslösung für das ETH-Studio Basel bieten könnte.*

Architektur wird in der Schweiz auf universitärer Ebene von den Eidgenössischen Technischen Hochschulen angeboten und nicht von den kantonalen Universitäten (einzige Ausnahme bildet die Università della Svizzera Italiana). Die Universität Basel verzichtet deshalb auf ein entsprechendes Angebot. In der Region Basel wurde darüber hinaus bereits 1972 am Technikum in Muttenz die Architekturausbildung eingeführt, die noch heute von der FHNW angeboten wird.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Angebote hatte die Universität Basel 2014 das Konzept für ein «Institute for Urban and Landscape Studies» (IULS) mit eigenem Master-Studiengang und Promotionsstudium entworfen. Ziel war dabei, das Zusammenspiel von ökologischen, politischen, sozialen und kulturellen Kräften, welche bei der Gestaltung von Landschaften und des bebauten Raums eine Rolle spielen und ihre Entwicklung prägen, zu untersuchen. Im Jahr 2016 kam die Universität jedoch vom Konzept eines neuen Instituts ab und beschloss, das Vorhaben als Fachbereich «Urban Studies» in der Philosophisch-Historischen Fakultät (Departement Gesellschaftswissenschaften) zu realisieren. Dadurch konnten bestehende Strukturen besser genutzt und die Verbindung zu anderen Aktivitäten der Universität sichergestellt werden.

Weder das Studium am ehemaligen IULS noch der aktuelle Studiengang des Fachbereichs «Urban Studies» hatten die Berufsqualifikation zur Architektin/zum Architekten zum Ziel und waren in diesem Sinne nicht als Anschlusslösung für das ETH-Studio Basel konzipiert. Gleichzeitig stellt der Fachbereich «Urban Studies» gewissermassen eine Weiterentwicklung einiger der Untersuchungsgegenstände des ETH-Studios dar. So wurde auch der ehemalige Leiter für Lehre und Forschung des ETH-Studios Basel (2006–2012), Prof. M. Herz, als Assistenzprofessor angestellt.

- *Ob und wie der Fachbereich "Urban Studies" langfristig gesichert oder ein Teil eines ausgebauten Architekturstudiumangebots werden könnte.*

Der Fachbereich «Urban Studies» wurde erfolgreich in die Strukturen der Universität integriert und fügt sich sehr gut in das bestehende Angebot und die entsprechenden Schwerpunkte ein. Der angebotene Studiengang ist aber noch sehr jung und es wird sich zeigen, wie er sich in Zukunft weiterentwickelt.

Der Aufbau eines vollwertigen Architekturstudiums ist derzeit nicht geplant und entspricht nicht der gegenwärtigen strategischen Ausrichtung der Universität. Ein solches Vorhaben wäre zudem sehr kostenintensiv und ist auch aus dieser Perspektive zum jetzigen Zeitpunkt nicht realistisch.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend «ETH-Studio Basel» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin